

# *POLITISCHES PROGRAMM*

# *JEF DEUTSCHLAND*

ERARBEITET UND VERFASST  
DURCH DIE BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT PROGRAMMATIK



JUNGE  
EUROPÄISCHE  
FÖDERALISTEN  
DEUTSCHLAND

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>PRÄAMBEL</b>	<b>3</b>
<b>GRUNDSÄTZE UND ZIELE</b>	<b>4</b>
<b>DIE ROLLE DER JEF IM EUROPÄISCHEN EINIGUNGSPROZESS</b>	<b>5</b>
<b>VERFASSUNG DER EUROPÄISCHEN FÖDERATION</b>	<b>6</b>
<b>POLITISCHES SYSTEM</b>	<b>7</b>
3.1 KOMPETENZEN	7
3.2 PARLAMENT UND REGIERUNG	8
3.3 RECHTSPRECHUNG UND RECHTSDURCHSETZUNG	8
<b>POLITIK DER EUROPÄISCHEN FÖDERATION</b>	<b>9</b>
4.1 DIE EUROPÄISCHE FÖDERATION IM GLOBALEN KONTEXT	9
4.2 WIRTSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT	10
4.3 KLIMA UND UMWELT	10
4.4 MIGRATION UND ASYL	11
4.5 WÄHRUNG UND HAUSHALT	11
4.6 SOZIALES	11
4.7 BILDUNG, FORSCHUNG UND KULTUR	12
<b>BÜRGER*INNEN, PARTIZIPATION UND ZIVILGESELLSCHAFT</b>	<b>12</b>
5.1 EUROPÄISCHE STAATSBÜRGER*INNENSCHAFT	13
5.2 EUROPÄISCHE ZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RUNDfunk	13
5.3 SPRACHE UND KULTUR	14
<b>FÖDERALISMUS</b>	<b>14</b>

## PRÄAMBEL

**Verpflichtet** durch die gemeinsame historische Erfahrung des 20. Jahrhunderts, in der tiefen Überzeugung, dass universelle Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unerlässlich für das friedliche Zusammenleben in Vielfalt in Europa sind;

**in der festen Entschlossenheit**, sowohl den globalen Herausforderungen als auch deren lokalen Auswirkungen der Gegenwart gemeinsam, konstruktiv und progressiv zu begegnen;

**in inniger Verbundenheit** mit der Jugend Europas sowie vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Generationen;

**fordern die Jungen Europäischen Föderalist\*innen ein vereintes Europa** und setzen sich politisch, überparteilich und überkonfessionell für die Verwirklichung der europäischen Idee in Form einer Europäischen Föderation ein.

Diese Europäische Föderation soll auf den Grundsätzen der Freiheit, der Gleichheit, der Solidarität, der Menschenrechte, der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit, des Föderalismus und der Subsidiarität organisiert werden.

Die Europäische Föderation soll allen Menschen in Europa **ein Leben in Frieden, Wohlstand, Sicherheit und freier Entfaltung** ermöglichen. Dazu gehört die endgültige Abschaffung aller Grenzen ebenso wie das Erreichen einer sozialen sowie ökonomischen Annäherung und Konvergenz bei Wahrung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt Europas.

Die Europäische Föderation soll auf einer **europäischen Verfassung** fußen. Ein transnational gewähltes Parlament und eine von diesem kontrollierte Regierung sollen eine supranationale europäische Demokratie ermöglichen, die transparent, verständlich und partizipativ ausgestaltet ist. Alle europäischen Institutionen sind dabei dem europäischen Gemeinwohl verpflichtet.

Die europäische **Wirtschafts- und Währungsunion** achtet Mensch und Umwelt, indem sie sich den Grundsätzen der Gleichberechtigung, der sozialen Gerechtigkeit und der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Eine handlungsfähige Europäische Föderation vertritt die **Grund- und Menschenrechte und ihre Prinzipien** auch nach außen. Während sie ihre Partner achtet und ihnen mit Fairness und Solidarität begegnet, strebt sie einen Weltföderalismus und Weltfrieden an.

Im Bestreben, diese Ideen, Forderungen und Überzeugungen zu verwirklichen, geben sich die JEF das folgende **Politische Programm**.

## 1. GRUNDSÄTZE UND ZIELE

Wir fordern die Vollendung des europäischen Projekts als **Europäische Föderation**. Wir sind überzeugt, dass eine solche ihren Bürger\*innen ein Leben in Demokratie, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand ermöglichen sowie auf globaler Ebene eine handlungs- und konkurrenzfähige Akteurin sein kann.

Die heutige Europäische Union hat demgegenüber einige Mängel, die dazu führen, dass nicht alle genannten Ziele erreicht werden können.

Das liegt zum einen am starken Einfluss der Mitgliedstaaten auf die Politik und zum anderen an der unvollständigen Demokratisierung des aktuellen Europäischen Parlaments. Beide führen zu einem komplexen Institutionengefüge, das für Bürger\*innen oft unverständlich ist, und zu einem politischen Prozess, in dem Verantwortliche nicht immer klar benannt und Alternativen nicht immer deutlich herausgestellt werden können. Das führt dazu, dass viele Menschen europäische Politik nicht verstehen und das Gefühl haben, wenig Einfluss ausüben zu können.

**Demokratie** bedeutet Mitbestimmung durch freie und demokratische Wahlen sowie über partizipative Elemente, wie eine aktive Mitgestaltung der Bürger\*innen. Zwar beschließt das Europäische Parlament über Einnahmen, Ausgaben und europäische Gesetze mit, jedoch haben viele Bürger\*innen der Europäischen Union das Gefühl, dass sie auf die grundlegenden Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, keinen Einfluss haben. Das Europäische Parlament lässt eine Politisierung vermissen, die unterschiedliche politische Konzepte deutlich werden ließe und erkennbar machen würde, wer für welche Politik verantwortlich ist. So mangelt es an dem für Demokratien konstitutiven Wechselspiel aus Regierung und Opposition. So können die Entscheidungsträger\*innen auf europäischer Ebene aktuell nicht klar identifiziert und im Zweifelsfall nicht für ihre Politik abberufen werden.

Wir geben uns mit diesem Status quo nicht zufrieden. Wir wollen, dass die Bürger\*innen Europas ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können. Das bedeutet unter anderem, dass **Europawahlen** wirkliche politische Veränderungen bedeuten können. Wir fordern, Demokratiedefizite aufzulösen, indem wir die europäischen Strukturen, politische Kultur und politische Bildung verändern.

Angesichts der voranschreitenden **Globalisierung** stoßen die europäischen Nationalstaaten in vielen Bereichen an die Grenzen ihres Gestaltungsspielraums. Die großen Herausforderungen unserer Zeit – zum Beispiel die Bekämpfung des menschengemachten Klimawandels, die Bewältigung von Fluchtbewegungen, die Regulierung transnationaler Unternehmen und Finanzmärkte, die Bekämpfung globaler Ungleichheiten, der demografische Wandel, und eine demokratische Gestaltung der Digitalisierung – lassen sich nicht mehr sinnvoll auf nationaler Ebene lösen, sondern verlangen verstärkte internationale Zusammenarbeit. Gemeinsame

Herausforderungen bedürfen gemeinsamer Lösungen. Doch wenn viele richtungsweisende Entscheidungen in Europa immer noch hinter verschlossenen Türen von den Vertretungen der Nationalstaaten statt im öffentlich tagenden Europäischen Parlament getroffen werden, so stellen diese Entscheidungen am Ende nicht mehr als Kompromisse zwischen den Interessen verschiedener Nationalstaaten dar. Folglich ist die Europäische Union aktuell nur eingeschränkt in der Lage, eine Antwort auf die Fragen der Zeit zu geben. Aus diesen Gründen fordern wir die Weiterentwicklung der Europäischen Union zur Europäischen Föderation.

Die Europäische Föderation benötigt eine europäische Verfassung. Diese ermöglicht die Handlungsfähigkeit der Föderation nach innen und außen. Die Europäische Föderation ist ein legitimer, demokratischer Rechtsstaat föderalistischen Zuschnitts. **Föderalismus** ist ein politisches System, das Macht zwischen unterschiedlichen politischen Ebenen aufteilt. Dies setzt demokratische Strukturen und eine europäische Öffentlichkeit voraus, die gleichzeitig die Wahrung europäischer Vielfalt und einen effektiven Schutz von Minderheiten ermöglichen. Für die Jungen Europäische Föderalist\*innen stellt die Europäische Föderation damit das logische Resultat des europäischen Einigungsprozesses dar.

## **1.1 DIE ROLLE DER JEF IM EUROPÄISCHEN EINIGUNGSPROZESS**

Wir, die Jungen Europäische Föderalist\*innen, verstehen uns als **Botschafter\*innen der europäischen Idee** und fördern seit 1949 die Verbreitung des europäischen Bewusstseins in der Gesellschaft und insbesondere unter jungen Menschen im Sinne unseres Mottos "Simply a Generation Ahead".

Wir versuchen dem Integrationsprozess fortwährend neue Impulse zu geben und Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Die Europäische Einigung hat uns Frieden und Wohlstand gebracht. Sie ermöglicht es, politische Antworten auf Probleme zu finden, die im nationalen Kontext nicht nachhaltig zu lösen sind. Als kritische Begleiter\*innen des Einigungsprozesses sehen wir allerdings auch Fehlentwicklungen, die es zu korrigieren gilt. Wir wollen keine unkritischen „Jubeleuropäer\*innen“ sein. Wir bieten einen Rahmen für den Austausch pro-demokratischer politischer Kräfte, die gemeinsam an der Weiterentwicklung der Zukunft Europas arbeiten.

## 2. VERFASSUNG DER EUROPÄISCHEN FÖDERATION

Die Europäische Föderation braucht eine **prägnante und verständliche Verfassung**. Sie muss die Bürger\*innen in ihren Grundrechten schützen und die Institutionen des Europäischen Bundesstaates sowie deren jeweilige Kompetenzen definieren. Zudem beschreibt sie Verfahrenswege und regelt Zuständigkeiten innerhalb des föderalen Systems. Diese Verfassung soll in einem **öffentlichen Konvent** mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft erarbeitet werden.

### 2.1 WERTE, GRUNDRECHTE UND STRUKTURPRINZIPIEN

Kern der europäischen Idee sind für uns die Würde des Menschen, Freiheit, Gleichheit und Solidarität sowie die föderalistischen Ideale des Friedens und der Kooperation. Diese **gemeinsamen Werte** sind es, die alle Bürger\*innen der Europäischen Föderation unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Weltanschauung zu einer Gemeinschaft verbinden. Eine Gemeinschaft, die sich durch Vielfalt und Toleranz auszeichnet und die auf den Grundsätzen der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit, der Sozialstaatlichkeit, des Föderalismus, der Subsidiarität und der Trennung von Kirche und Staat beruht.

Die Verfassung der Europäischen Föderation muss dieser europäischen Idee Ausdruck verleihen, indem sie diese Grundsätze als **Strukturprinzipien** festschreibt und die europäische **Grundrechte** verbindlich schützt. Grundlage für den Katalog der Grund- und Menschenrechte müssen die Charta der Grundrechte der Europäischen Union und die Europäische Menschenrechtskonvention sein. Jede\*r Bürger\*in der Europäischen Föderation muss die Möglichkeit haben, ihre\*seine durch die Verfassung garantierten Rechte vor Gericht einzuklagen.

Wir fordern, dass die Verfassung dabei so ausgestaltet wird, dass die Grundrechte und Strukturprinzipien alle staatlichen Ebenen – von der europäischen bis zur kommunalen Ebene – in ihrer Gesetzgebung und ihrem Handeln binden. Gliedstaaten, die sich willentlich und systematisch nicht an die Werte und Gesetze halten, müssen unter anderem finanziell und institutionell sanktioniert werden und es muss überprüft werden, ob eine Mitgliedschaft des Gliedstaates weiterhin im Sinne der Föderation ist.

### 3. POLITISCHES SYSTEM

Das politische System der Europäischen Föderation ist eine **repräsentative Demokratie**. Demokratie muss von den Bürger\*innen in Wahlen und anderen Partizipationsmöglichkeiten gelebt werden. Die Bürger\*innen sollen den Aufbau des politischen Systems mit vertretbarem Aufwand überblicken und Entscheidungswege nachvollziehen können.

#### 3.1 KOMPETENZEN

Wichtig für das Funktionieren der Europäischen Föderation ist eine **eindeutige Kompetenzverteilung** zwischen den einzelnen Ebenen der Föderation, die auf dem **Prinzip der Subsidiarität** beruht. Dieses sieht vor, Kompetenzen auf der Ebene anzusiedeln, die die entsprechende politische Problemstellung am besten lösen kann.

Dabei liegt die sogenannte **Kompetenz-Kompetenz**, d. h. die Befugnis darüber zu entscheiden, ob eine bestimmte Zuständigkeit der europäischen oder einer anderen Ebene zusteht, auf der europäischen, föderalen Ebene. Bei Entscheidungen über die Kompetenzverteilung haben die Gliedstaaten das Mitspracherecht.

Föderationsrecht muss im gesamten Föderationsgebiet durchgesetzt werden. Hierfür verpflichten sich die Föderation und ihre Mitglieder – sowohl die Union als auch Gliedstaaten, subsidiären Untergliederungen und Bürger\*innen – zu **Bundestreue und europafreundlicher Zusammenarbeit**. Im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung der Föderation verfügen die Union und Gliedstaaten selbständig über ihre Hoheitsbereiche. Die Union respektiert die organisationale Autonomie der Gliedstaaten und regional verwurzelte Eigenheiten. Die Union und Gliedstaaten koordinieren ihr Verhalten und kontrollieren einander wechselseitig. Sie beteiligen einander während der Willensbildung und Entscheidungsfindung: auf supranationaler, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene. Diese Zusammenarbeit der Union und Gliedstaaten sowie transnationale Diskurse der Bürger\*innen durch Medien im Licht vieler europäischer Öffentlichkeiten sollen dem Grundsatz "Einheit in Vielfalt" legitimerweise Geltung verschaffen.

Jede Ebene und vor allem die europäische Ebene muss mit den **notwendigen finanziellen Mitteln** ausgestattet werden, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Bereiche wie die Außenvertretung der Europäischen Föderation und damit die Außen- und Sicherheitspolitik müssen auf europäischer Ebene angelegt sein. Die Europäische Föderation sorgt dafür, dass gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Europa bestehen. Dafür erhält die Europäische Föderation die notwendigen Kompetenzen.

## 3.2 PARLAMENT UND REGIERUNG

Das **Parlament** verkörpert als direkt gewählte Vertretung der Bürger\*innen das Zentrum des politischen Systems der Europäischen Föderation. Mit einem eigenen Initiativrecht beschließt es gleichberechtigt mit der Staatenvertretung europäische Gesetze und ratifiziert internationale Verträge der Föderation. Der Haushalt wird allein vom Parlament beschlossen. Die Transparenz der Entscheidungsfindung darf nicht durch etwa Schattenhaushalte oder Fondslösungen seitens der Exekutive gefährdet werden. Die Mitglieder weiterer Organe der Europäischen Föderation wie der **Europäische Zentralbank** oder des **Europäische Rechnungshofs** sollen vom Europäischen Parlament ernannt werden, um die Unabhängigkeit dieser Institutionen zu gewährleisten.

Die **Staatenvertretung** bildet eine zweite Kammer, die dem Parlament, außer bei der Wahl der Regierung und dem Budgetrecht, gleichberechtigt ist. Die Staatenkammer entscheidet nach dem Mehrheitsprinzip.

Die Grundlagen der Politik der Europäischen Föderation bestimmen die Bürger\*innen in gemeinsamen und einheitlichen **Europawahlen**. Europäische Spitzenkandidaten\*innen der Parteien führen einen europaweiten Wahlkampf basierend auf europäischen Wahlprogrammen und stellen sich dem Diskurs der europäischen Öffentlichkeit. Ein einheitliches Wahlrecht findet einen Ausgleich zwischen der Wahl über **transnationale Listen** und über **Direktwahlkreise**, die – wo möglich – auch länderübergreifend gebildet werden sollen. Bei der Festlegung der Direktwahlkreise sollen die Unterschiede im Verhältnis von Bürger\*in pro Abgeordnetem\*r zwischen den einzelnen Gliedstaaten verringert werden.

Die Europäische Föderation beruht auf einem parlamentarischen System. Folglich wählt das Parlament den\*die Regierungschef\*in. Der\*die Chef\*in der Regierung ernennt mit Zustimmung des Parlaments die übrigen Minister\*innen seiner\*ihrer Regierung.

## 3.3 RECHTSPRECHUNG UND RECHTSDURCHSETZUNG

Herrschaft der Stärkeren oder der Willkür gilt es mittels der **Herrschaft des Rechts** zu verhindern. Rechtsstaatlichkeit und die Unabhängigkeit der Justiz müssen sowohl auf Föderationsebene als auch auf der Ebene der Gliedstaaten garantiert werden. Über die Wahrung der Rechte der Bürger\*innen wacht der **Oberste Gerichtshof** der Europäischen Föderation, dem auch die rechtliche Kontrolle der Institutionen der Europäischen Föderation obliegt. Er ist Hüter der Verfassung und garantiert die dort verbrieften Grundrechte.

Ein funktionierendes Rechtssystem muss auch die Möglichkeit der effektiven Durchsetzung gewährleisten. Die Verfasstheit der Europäischen Föderation und das Ziel, einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts zu errichten, gebieten, das **Polizeisystem und die**



**öffentliche Verwaltung** föderal zu organisieren. Die föderale Polizei sollte dabei neben regionalen auch bundesstaatliche Aufgaben übernehmen sowie den Außengrenzschutz der Föderation organisieren. Die Föderalpolizei und der Grenzschutz müssen rechtsstaatlichen Grundprinzipien im Rahmen eines klaren Systems der Verantwortlichkeiten verpflichtet sein.

## 4. POLITIK DER EUROPÄISCHEN FÖDERATION

### 4.1 DIE EUROPÄISCHE FÖDERATION IM GLOBALEN KONTEXT

Wir sind überzeugt, dass **Friedenssicherung** in Europa und der Welt am besten mithilfe der Europäischen Föderation möglich ist: demokratisch, sozial gerecht, ökologisch sowie ökonomisch nachhaltig und mit Respekt für die Vielfalt der Menschen in Europa und der Welt.

Die beständig fortschreitende **Globalisierung** erfordert stärkere globale Kooperation. Dabei muss die Europäische Föderation die strategische Unabhängigkeit und Integrität ihrer kritischen Infrastruktur gewährleisten können.

Europa muss auf globaler Ebene geschlossen auftreten, um einen Gestaltungsspielraum in der Weltpolitik zu haben und als verlässliche Partnerin für andere Staaten aufzutreten. Gleichzeitig ist die Europäische Föderation nur ein Zwischenschritt zum Weltföderalismus und wirkt einer Fragmentierung der Weltgemeinschaft entgegen, wobei Europa nur ein Teil einer solchen Entwicklung sein kann.

In der Außenpolitik müssen **klassische Außenpolitik, Handels- und Entwicklungspolitik sowie Sicherheits- und Verteidigungspolitik** zusammengedacht werden. Zentral ist dabei die Einhaltung des Völkerrechts und insbesondere der Menschenrechte.

Eine **Erweiterung der Europäischen Föderation** ist nur für Staaten möglich, welche die Beitrittskriterien erfüllen und auch nachfolgend einhalten. Es sollen jedoch auch enge Beziehungen zu Nachbarstaaten auf Augenhöhe – etwa durch Assoziationen und Zollunionen – gepflegt werden, die nicht der Europäischen Föderation beitreten wollen oder dies bisher nicht können. Die Einhaltung der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit ist hierfür eine notwendige Voraussetzung.

Die gemeinsame **europäische Armee** konstituiert sich aus den vormals nationalen Streitkräften. Sie dient defensiven Zwecken, einschließlich der Kapazität zur aktiven Teilnahme an völkerrechtlich legitimierten Missionen. Die Europäische Föderation setzt sich für globale Abrüstung ein.

## 4.2 WIRTSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT

Die Europäische Föderation schafft durch faire Regeln für den globalen Wettbewerb, nachhaltige Ressourcennutzung und Schutz der Verbraucher\*innen die Grundlage für eine starke **Wirtschaft**. Damit sind der Schutz und die Bewahrung unserer Natur, Klimaneutralität und die Einhaltung der Menschenrechte Leitprinzipien unserer Art zu wirtschaften

**Sozial-ökologische Marktwirtschaft** bedeutet für uns das Setzen stabiler Rahmenbedingungen, zum Beispiel zur Verhinderung von Monopolen oder zum Schutz der Arbeitnehmer\*innen und der Umwelt. Die sozial-ökologische Marktwirtschaft orientiert sich dabei stets an den Bedürfnissen der Menschen und wird dem Namen nach durch soziale und ökologische Aspekte eingeschränkt.

Diese Grundsätze müssen im **europäischen Binnenmarkt** realisiert werden. Der Binnenmarkt beruht auf der Freizügigkeit der Bürger\*innen Europas sowie der Freiheit des Kapital-, Waren- und Dienstleistungsverkehrs.

## 4.3 KLIMA UND UMWELT

Die Bekämpfung des Klimawandels als Bedrohung der gesamten Menschheit bedarf globaler Lösungen. Europa muss einen massiven Beitrag leisten, um die Erderwärmung auf **1,5°C** zu begrenzen und **Klimaneutralität** zu erreichen. Der europäische Klimaschutz muss dringend sofort und effektiv vorgebracht werden, unabhängig von dem Verhalten anderer Staaten. Europa muss Anstrengungen in Bezug auf die Eindämmung der Folgen der Erderwärmung auch in den Ländern des globalen Südens unterstützen.

Zur Bekämpfung des Klimawandels muss ein Ansatz gewählt werden, der die Ziele des Pariser Klimaabkommens zwingend einhält. Alle Sektoren müssen schnellstmöglich nachhaltig umgestaltet werden müssen. Wir fordern die Einführung einer europäischen Energieunion, die den europäischen Energie- und Ressourcenverbrauch klimafreundlich gestalten soll.

In diesem Sinne ist ein geschlossenes, gemeinschaftlich-europäisches Vorgehen umso wichtiger, um der internationalen Herausforderung des Klimawandels gerecht zu werden. Gerade weil der Klimawandel nicht an europäischen Grenzen Halt macht, muss Europa schnellstmöglich Allianzen mit anderen Staaten bilden, um die Erderwärmung und ihre Folgen global zu bekämpfen.

Die Europäische Föderation muss auch weitere Bereiche des Umweltschutzes wie beispielsweise die **Erhaltung der Biodiversität** voranbringen.

## 4.4 MIGRATION UND ASYL

Die Europäische Föderation benötigt eine **gemeinschaftliche Asyl- und Migrationspolitik**.

Im Bereich der **Asylpolitik** sind die Unantastbarkeit der Würde des Menschen sowie internationale Abkommen grundlegend. Eine Asylbehörde auf Ebene der Föderation entscheidet solidarisch und europaweit über Asylanträge.

Die **europäische Migrationspolitik** sollte sich unter anderem daran orientieren, die Migration von Fachkräften und ihrer Familien zu fördern. Gleichwertige ausländische Bildungs- und Berufsabschlüsse sollen anerkannt werden, damit eine zügige Eingliederung in europäische Arbeitsmärkte ermöglicht wird und die geltenden Qualitätsanforderungen eingehalten werden.

## 4.5 WÄHRUNG UND HAUSHALT

Die Europäische Föderation hat mit dem Euro und der europäischen Zentralbank einen **einheitlichen Währungsraum**, der für wirtschaftliche Stabilität und Wohlstand sorgt. Ein europäischer Finanzminister verwaltet den europäischen Haushalt mit einem eigenen europäischen Finanzministerium.

Der europäische Haushalt unterliegt der Hoheit des Parlaments. Er speist sich aus **europäischen Steuern**, welche von der Europäischen Föderation erhoben werden. Eine vereinheitlichte Bemessungsgrundlage anderer Steuern würde die wirtschaftliche Komplexität der Europäischen Föderation verringern. Steuerliche Verpflichtungen sollten da anfallen, wo wirtschaftliche Aktivität stattfindet. Steuerflucht seitens der Unternehmen einerseits und Steuerdumping durch die einzelnen Gliedstaaten andererseits möchten wir so zuvorkommen.

## 4.6 SOZIALES

Mobilität und Wettbewerb im europäischen Binnenmarkt erfordern **soziale Sicherheit**. Die Europäische Föderation strebt **gleichwertige Lebensverhältnisse** in allen Teilen der Europäischen Föderation an, einschließlich des Zugangs zu sozialen Sicherungssystemen und der Arbeitnehmer\*innenrechte.

Eine **soziale Grundsicherung auf europäischer Ebene** unterstützt und ergänzt die sozialen Sicherungssysteme der Gliedstaaten.

## 4.7 BILDUNG, FORSCHUNG UND KULTUR

Die Europäische Föderation bewahrt und fördert die **kulturelle Vielfalt Europas**. Im Bildungsbereich, der Zivilgesellschaft und der Verwaltung fördert sie deshalb Mehrsprachigkeit.

Zur Bewahrung des kulturellen Erbes soll die **Bildung** möglichst föderal organisiert sein. Der Wechsel zwischen Bildungssystemen muss aber reibungslos stattfinden können. Eine Gleichwertigkeit der Bildungsabschlüsse in den verschiedenen Gliedstaaten muss dazu gegeben sein.

Möglichkeiten des **kulturellen Austausches** zwischen unterschiedlichen Menschen – insbesondere Schüler\*innen, Auszubildenden und Studierenden – aus verschiedenen Teilen Europas und anderen Teilen der Welt sollen durch die Föderationsebene gefördert werden.

Fortschritt durch **Forschung** sowie trans- und interdisziplinäre Zusammenarbeit in allen Feldern der Wissenschaften ist das Fundament unserer Gesellschaft. Deshalb legt die Europäische Föderation hierauf einen starken Fokus. Die Vernetzung von Wissenschaftler\*innen innerhalb Europas wird deutlich ausgebaut. Eine starke Ausstattung von Forschungsbudgets mit unbürokratischer Mittelvergabe legt die Grundlage für europäische Spitzenforschung.

Auch die europäische **Raumfahrt** soll durch die Europäische Föderation unterstützt werden. Eine europäische Raumfahrtagentur, die mit angemessenen Mitteln ausgestattet ist, verfolgt als primäres Ziel die wissenschaftliche Forschung.

## 5. BÜRGER\*INNEN, PARTIZIPATION UND ZIVILGESELLSCHAFT

**Partizipation** begreifen wir als grundlegendes Prinzip für das Zusammenleben in Frieden, Freiheit, Wohlstand und Vielfalt.

Wir zielen darauf ab, eine **partizipatorische Kultur** in Europa zu etablieren. Die demokratische Verfasstheit der Föderation setzt voraus, dass die Bürger\*innen gleichberechtigt und inklusiv in allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben und teilnehmen können. Kontroverse Auseinandersetzungen dürfen dabei nicht aus der politischen Sphäre verbannt werden. Denn nach unserem Verständnis sind Dissens und Konflikte für die gemeinsame Bewältigung von politischen Auseinandersetzungen unerlässlich, da sie helfen können, Verständnis füreinander zu entwickeln, einander anzuerkennen und gemeinsame Lösungen zu finden. Vielfältige Gelegenheiten finden die Menschen, so respektvoll miteinander zu kommunizieren sowie sich demokratisch, friedlich und konstruktiv in Europa zu beteiligen: in der europäischen

Bürger\*innenschaft, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft, in der politischen Bildung, im Erlernen vieler Sprachen und u. a. in diversen europäischen Kultur-, Medien- und Parteienlandschaften.

Partizipation verstehen wir daher nicht allein als Instrument einzelner Akteure, Bürger\*innen und Interessengruppen. Vielmehr erachten wir sie als grundlegend für das Zusammenleben in Europa, da sie Frieden und Gemeinschaft zu stiften vermag. Eine partizipatorische Kultur in der Europäischen Föderation bedingt und erfordert also **transnationale Demokratie**.

## **5.1 EUROPÄISCHE STAATSBÜRGER\*INNENSCHAFT**

Die Einführung einer **europäischen Staatsangehörigkeit** ist unabdingbar für eine transnationale europäische Demokratie, da diese die Zugehörigkeit aller Europäer\*innen zur politischen und sozialen europäischen Gemeinschaft bedingt. Damit werden alle Europäer\*innen mit den gleichen Rechten und Pflichten ausgestattet. Sie muss über die bisherige Unionsbürger\*innenschaft hinausgehen, da diese lediglich auf der jeweiligen nationalen Staatsangehörigkeit beruht.

Die europäische Staatsangehörigkeit soll neben dem **Abstammungsprinzip** insbesondere über das **Geburtsortprinzip** vergeben werden. Um einer offenen und inklusiven europäischen Gesellschaft gerecht zu werden, soll zudem der **Erwerb der Staatsangehörigkeit** erleichtert werden, da Staatsangehörigkeit durch Geburtsrecht einen Faktor globaler Ungleichheit darstellt. Darüber hinaus soll der Erwerb der europäischen Staatsangehörigkeit vereinfacht und hierfür mit einer geringeren Regelaufenthaltsdauer verbunden sein. Voraussetzung für den Erwerb der europäischen Staatsangehörigkeit ist jedoch stets die Anerkennung der gemeinsamen Verfassung. Die europäische Staatsangehörigkeit soll zudem offen für Mehrstaatlichkeit sein und das Wahlrecht von Mehrstaatler\*innen an deren (Haupt-)Wohnsitz gebunden sein.

## **5.2 EUROPÄISCHE ZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RUNDfunk**

Wir setzen uns für den Aufbau einer **europäischen Zentrale für politische Bildung** ein, um allen Bürger\*innen Europas eine unabhängige und überparteiliche politische Bildung zu ermöglichen. Wir möchten mit europapolitischer Bildungsarbeit nicht nur Wissen vermitteln, sondern die Bürger\*innen bestärken, aktive, demokratiebewusste und mündige Mitglieder der Europäischen Föderation zu werden.

Zudem fordern wir, einen **europäischen öffentlich-rechtlichen Rundfunk**

aufzubauen, um eine unabhängige und mehrsprachige Berichterstattung in Europa zu ermöglichen sowie einen Raum für die Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit zu schaffen. Die gemeinsame europäische Öffentlichkeit ermöglicht den Bürger\*innen, politische Entscheidungen europaweit zu diskutieren und aktiv mitzugestalten.

## 5.3 SPRACHE UND KULTUR

Die Europäische Föderation ist ein **multilingualer Raum**. Die Aufgabe der Sprachpolitik in der Europäischen Föderation besteht darin, einerseits die Sprachenvielfalt Europas zu schützen – insbesondere mit dem Schutz für Minderheitensprachen – und andererseits die Verständigung zwischen verschiedenen Sprachgruppen auf dem Kontinent zu ermöglichen.

Wir fordern eine besondere **Förderung des Fremdsprachenunterrichts in Schulen** und anderen Ausbildungsstätten, sodass die Europäer\*innen direkt in verschiedenen Sprachen miteinander in Kontakt treten können.

Darüber hinaus erkennen wir an, dass **Übersetzung** eine herausragende Rolle für gegenseitige Verständigung in der Europäischen Föderation spielt. Aus diesem Grund müssen Übersetzungsmöglichkeiten staatlich besonders gefördert werden.

Diese Förderung soll zum einen in verschiedene, spezielle Formen der Übersetzung, zum anderen auch in die Entwicklung und Verbesserung von technologischen Lösungen, wie beispielsweise Übersetzungsprogrammen, fließen.

Kunst, Kultur und Wissenschaft sind eng mit Sprache verknüpft. Daher muss auch eine **europäische Kulturpolitik** die Vielsprachigkeit reflektieren. Das kann zum einen beispielsweise durch Übersetzungs- und Filmförderung, aber auch durch die Unterstützung kultureller Begegnungen oder soziokultureller Projekte geschehen.

## 6. FÖDERALISMUS

Wir sind davon überzeugt, dass ein **föderales Europa** am besten auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt antworten kann. In einem föderalen System können Probleme bürgernah und transparent auf der Ebene gelöst werden, die dafür am besten geeignet ist.

Wir streben ein **verfassungsföderales Europa** an. Eine gemeinsame Verfassung ist nicht nur starkes Symbol und Garantin der europäischen Einigung, sondern dient auch einem leichteren Verständnis des politischen Systems durch alle Bürger\*innen.

In der Föderation sollten **alle Gliedstaaten gleichberechtigt** sein, sodass regionale Gestaltungsspielräume unterhalb der Gliedstaaten-Ebene weiterhin möglich sein sollen.

Leitprinzip der Kompetenzverteilung muss die **Subsidiarität** sein. Subsidiarität bedeutet für uns, dass Entscheidungen möglichst nah an den Bürger\*innen und damit auf der möglichst untersten politischen Ebene getroffen werden. Subsidiarität hilft nach unseren Vorstellungen nicht nur, dass Entscheidungen möglichst effektiv getroffen werden, sondern auch, dass alle europäischen Bürger\*innen aktiv bei der Gestaltung des föderalen Europas einbezogen werden und sich mit diesem identifizieren. Ein zentraler Vorteil eines föderalen Europas ist es auch, dass im Sinne eines **Wettbewerbsföderalismus** jede staatliche Einheit nach Erfolg – wirtschaftlich, sozial, kulturell – und damit nach den besten Lösungen für eine Problemlage strebt. Damit setzt sich im Idealfall die beste Lösung durch. In diesem Fall wird es auch keine Akzeptanzprobleme in Bezug auf die notwendige Solidarität geben.

Allerdings ist Föderalismus **keine Pauschallösung für jegliches politisches Problem**. Darüber hinaus kann es in einem föderalen System auch zu Problemen bei der Balance zwischen Demokratie und Föderalismus kommen: wie zum Beispiel bei einem fehlenden Ausgleich von Über- und Unterrepräsentanzen – also einem Ausgleich zwischen größeren und kleineren politischen Einheiten. Für uns sind weder Föderalismus noch Demokratie verzichtbar und unser föderales Europa muss daher einen **gerechten Ausgleich von Demokratie und föderalen Elementen** schaffen.

Uns ist bewusst, dass eine Föderation nur funktionieren kann, wenn sie von den Bürger\*innen verstanden wird. Zudem muss der Föderalismus auf allen politischen Ebenen gelebt werden – Verträge oder eine Verfassung allein reichen nicht aus. Deshalb ist die politische Bildungsarbeit für die JEF von großer Bedeutung

Nach der Schaffung einer echten Europäischen Föderation streben wir eine **Weltföderation** an. Mögliche Aufgabengebiete sind insbesondere die Friedenspolitik, der Umweltschutz oder notwendige globale Spielregeln für die Wirtschaft und Finanzmärkte.

Das Herzstück der Arbeit der Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland zeigt sich in diesem politischen Programm. In ihm spiegeln sich unsere Wünsche, unsere Forderungen und unsere Vision des europäischen Projekts wider. Wir denken Europa mit, wir gestalten unsere Zukunft! Unsere Überzeugungen treiben uns an, für die Europäische Föderation einzustehen, die wir uns für alle erträumen. Auch wenn der Weg weit erscheint, gehen wir jeden Tag neue Schritte hin zur Verwirklichung dieses politischen Programms und damit unserer Vision der europäischen Zukunft.